



Nummer 2/96  
II. Jahrgang

# DER BERUFSJÄGER

Mitteilungsblatt des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger e.V.

---



## Aus dem Inhalt:

- Mitglieder-  
versammlung 1996
- Gedanken zur Reh-  
wildbewirtschaftung
- Revieroberjäger vor  
Revierjagdmeister?

## Zum Jahreswechsel

Mit der Herausgabe des Weihnachtsheftes möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, auch die Kollegen anzusprechen, die man das Jahr über nicht bei Veranstaltungen des BDB, sei es auf Landes- oder Bundesebene, zu sehen bekommt. Manchmal möchte man gar nicht glauben, daß wir doch über 500 Mitglieder haben. Ich sage das deshalb, weil wir als kleiner Berufsverband auf die Mithilfe jedes einzelnen im Kampf um die Existenz unseres Berufes angewiesen sind. Ohne Gedankenaustausch untereinander gerade im berufspolitischen Bereich, ohne Kenntnisse zum aktuellen Stand der Dinge innerhalb unseres Verbandes und nur das Verlassen auf den Vorstand nach dem Motto: »Der wird es schon machen«, werden wir unsere Ziele nicht erreichen. Nach ein paar Monaten als Vorsitzender liegt mir sehr viel daran, jeden einzelnen Kollegen zu motivieren und aus seinem Einstand herauszulocken und um Mithilfe zu bitten. Gemeinsam können wir manches bewegen und unseren Berufsstand für die Zukunft sichern, und ich denke, auch erweitern.

Es war ein eher turbulentes Jahr, denkt man an ungeschickt verfaßte Forderungen und Aussagen, an die Mitgliederversammlung, die einen neuen Vorstand erbrachte, und die notwendigen Spontanmaßnahmen, die erforderlich waren, um zum einen Schaden von unserem Ansehen abzuwenden und zum zweiten wieder eine Vertrauensbasis herzustellen zu befreundeten Verbänden. Nun, ich denke, wir gehen nicht nur geeint und damit gestärkt ins neue Jahr, auch die Perspektiven, nicht nur für das Überleben, sondern auch für einen Ausbau unseres Berufsstandes sind positiv.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, ist viel Engagement und Arbeit in den Vorständen auf Landes- und Bundesebene zu leisten. Doch auch auf die Gefahr, daß ich mich wiederhole, auch die Basis, und damit meine ich jedes Mitglied, ist in seinem örtlichen Umfeld gefordert, Vorbildliches im Sinne der Sache und für unseren Berufsstand zu leisten. Gelingt es uns gerade in den jagdlichen Konfliktbereichen fachlich Impulse zu Lösungsansätzen aufzuzeigen, wird sich die zukünftige Unverzichtbarkeit bezogen auf uns Berufsjäger mehr und mehr verstärken.

Sorgen wir gemeinsam dafür, nicht nur eine Akzeptanz für unseren Beruf herzustellen, sondern helfe alle mit, klar zu machen, daß die Probleme um Jagd, Wald, Wild und angewandten Naturschutz neben den Jägern nur über einen in Zahl und Fachwissen optimierten Berufsjägerstand zu lösen sind.

Ich wünsche allen Kollegen mit ihren Familien auch im Namen des Vorstandes gesegnete Weihnachten und im neuen Jahr 1997 Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg.

Hans Joachim Duderstaedt  
Vorsitzender

## Drei Begleiter übers Jahr

Bezug: Verlag Paul Parey, Postfach 19 63, 56379 Nassau

Im Paul Parey Verlag erscheinen drei Kalender, die speziell auf die Interessen von Jägern ausgerichtet sind.

Dies gilt insbesondere für »Rien Poortvliets großen Tierkalender« (farbiges Titelblatt und zwölf farbige Repro-

duktionen, 44,- DM). Handelt es sich doch um eine der letzten Arbeiten des vor einem Jahr verstorbenen holländischen Malers, der bei Jägern, Kunstliebhabern und Naturfreunden gleichermaßen einen besonderen Ruf besaß. Wieder einmal hat Poortvliet Bilder geschaffen, die sehen lehren und auf die vielen kleinen Ereignisse in der Natur aufmerksam machen. Ergänzt durch die persönlichen Erklärungen des Künstlers wird Poortvliets großer Tierkalender zu einem 12 Monate währenden Bilderbuch.

Der »WILD UND HUND-Jagdkalender 1997« (53 Blätter mit farbigen Abbildungen, 21,80 DM) präsentiert 53 Tieraufnahmen, wie sie nur Spitzenfotografen gelingen. Woche für Woche wird ein Schnappschuß erster Klasse präsentiert: Vom Rebhuhn, Seeadler, Lachmöwe und Fuchs über Rotwild, Neuntöter, Mäusebussard und Braunbär bis hin zu Alpensteinbock, Schneehuhn und Wasseramsel zieht sich die Motivauswahl, von der Meeresküste über die Tiefebene bis zum Hochgebirge reicht demgemäß die Palette der Lebensräume.

Mit über 350 Seiten an Informationen, Abbildungen, Übersichten, Vordrucken und Tabellen ist der **WILD UND HUND-Taschenkalender** (21,- DM) zu einem praktischen Handbuch für Jäger geworden. Als Kalender für die Jagdpraxis weist er u.a. Jagdzeiten, Tips zur Altersbestimmung beim Schwarzwild und zur Trophäenbewertung, farbige Bestimmungstabellen von Enten, Pilzen und Sträuchern, Bauanleitungen für Ansitzeinrichtungen und Kunstbaue sowie Checklisten für die Planung und Durchführung von Gesellschaftsjagen auf.

## Wir gratulieren

### Zum Geburtstag

die besten Glückwünsche und Waidmannsheil!

- |          |        |   |
|----------|--------|---|
| 50 Jahre | 11.07. | Friedhelm Nikolai, Viersen              |
| 50 Jahre | 07.10. | Wilhelm Schmid, Burtenbach              |
| 50 Jahre | 03.11. | Joachim Joecks, Wittstock               |
| 50 Jahre | 30.11. | Peter Engel, Gensingen                  |
| 50 Jahre | 02.12. | Hans-Peter Velte, Abtswind              |
| 50 Jahre | 05.12. | Rainer Dornseiff, Warstein              |
| 50 Jahre | 05.12. | Kurt Philippi, Lebach                   |
| 60 Jahre | 27.01. | Dieter Witzmann, Ebsdorfergrund         |
| 60 Jahre | 01.07. | Gerd Kiesgen, Masburg                   |
| 60 Jahre | 07.10. | Wilhelm A. Hesse, Unna                  |
| 60 Jahre | 09.10. | Klaus Mordhorst, Groß-Kreutz            |
| 60 Jahre | 12.10. | Egbert Hecker, Göcklingen               |
| 60 Jahre | 14.11. | Dr.med. Helmut Mauler, Dresden          |
| 60 Jahre | 30.11. | Walter Fritzen, Willich                 |
| 65 Jahre | 10.07. | Günter Pahl, Friedrichsdorf             |
| 65 Jahre | 25.09. | Alois Weiß, Burgkirchen                 |
| 70 Jahre | 18.07. | Hubert Weitzel, Künzell                 |
| 70 Jahre | 09.08. | Manfred Schmengler, Höchstenbach        |
| 70 Jahre | 13.08. | Wilhelm Erdkamp, Uedem-Keppeln          |
| 70 Jahre | 28.12. | Franz Frisch, Dorsten                   |
| 75 Jahre | 18.07. | Fritz Hammerschmidt, Brilon-Scharfenbg. |
| 75 Jahre | 11.12. | Rudolf Franz, Schirnding                |
| 84 Jahre | 31.10. | Hans Behnke, Beldorf                    |
| 86 Jahre | 24.11. | Karl Anton Lohre, Böblingen             |
| 90 Jahre | 09.12. | Bernhard Wiesen, Jülich-Barmen          |
| 95 Jahre | 20.01. | Adolf Strunk, Leopoldshöhe              |

## Impressum:

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.  
Revierjagdmeister Hans-Joachim Duderstaedt  
Versuchsrevier DJZ  
55432 Damscheid, Telefon 0 67 44 / 88 59

### Schriftleitung:

Günther Klahm  
Kohl-Weigand-Straße 137  
66386 St. Ingbert  
Telefon 0 68 94 / 3 58 41

### Herstellung:

Die Pirsch, Lothstraße 29, 80797 München

### Erscheinungsweise:

1. April und 1. Dezember eines jeden Jahres

### Redaktionsschluß:

1. Februar für Aprilausgabe – 1. Oktober für Dezemberausgabe

**Nachdrucke** – auch auszugsweise – sowie Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u.a. sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Schriftleitung und unter genauer Quellenangabe gestattet.

### Titelfoto:

Günther Klahm

## Die Zukunft der Berufsjaeger liegt in der besonderen Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Mitglieds

### Bericht über die Mitgliederversammlung 1996 des BDB am 4. Mai 1996 in Bad Essen

Die Mitgliederversammlung begann gegen 14 Uhr im Haus »Deutsch Krone« in Bad Essen. Der Vorsitzende, ROJ Jürgen Steinhoff, begrüßte als Gäste den Bürgermeister, Herrn Gerhard Hofmeyer, den Referenten, Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Müller nebst Gattin, Herrn Semmelsberger vom DJV, die Vertreter der Presse sowie die anwesenden Mitglieder.

Er stellte Beschlußfähigkeit fest, da form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 1995 in Lich wurde in dem Mitteilungsblatt »Der Berufsjaeger« veröffentlicht und einstimmig genehmigt. Im vergangenen Jahr sind neun Berufsjaegerkollegen und zwei außerordentliche Mitglieder verstorben. Ihnen zu Ehren erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute. Grußworte richtete der Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen an die Teilnehmer, stellte seine Heimatgemeinde vor und wies auf die angenehme Zusammenarbeit mit den Jägern in seiner Gemeinde hin.

Auf den Bericht des Vorsitzenden wird an dieser Stelle nicht näher eingegangen da er weitestgehend in dem Mitteilungsblatt »Der Berufsjaeger« Nr. 1/96, Seite 4 und 5 veröffentlicht wurde.

Der Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Müller über Verbißgutachten aus der Sicht des Wissenschaftlers, der von Dias begleitet wurde, war lehrreich, da praxisnah. Er wurde von den Teilnehmern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Dies geht auch aus der anschließenden regen Diskussion hervor.

Der Bericht des Schatzmeisters, WM Manfred Höpf, erfolgte in der gewohnt ausführlichen Darstellung. Das gleiche gilt für die Vorstellung des Haushaltsplanes 1997. Der Verband hatte zum 31.12.1995 362 ordentliche Mitglieder und 140 außerordentliche Mitglieder. Rückfragen zum Bericht des Schatzmeisters ergaben sich nicht, so daß die Kassenprüfer den Antrag gestellt haben, den Schatzmeister und den gesamten Vorstand zu entlasten. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Zum Tagesordnungspunkt »Satzungsänderungen« wird auf das Mitteilungsblatt 1/96, Seite 4, hingewiesen. Grundlage der Änderungen war der korporative Beitritt zu anderen Organisationen sowie der Beitritt von anderen Organisationen als außerordentliche Mitglieder. Einstimmig wurde beschlossen, daß über den Beitritt des BDB zu anderen Organisationen die Mitgliederversammlung, andererseits über einen Aufnahmeantrag anderer Verbände oder Organisationen in den BDB der erweiterte Vorstand entscheidet.

Anläßlich der Mitgliederversammlung 1995 wurde darauf hingewiesen, daß der Mitgliedsbeitrag aufgrund höherer Ausgaben, insbesondere veranlaßt durch umfangreichere Aufgabenbereiche, erhöht werden muß.

Auf einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung wurde der Jahresbeitrag auf 100,- DM festgesetzt. Für Rentner und Auszubildende beträgt der zukünftige Beitrag jährlich 50,- DM. Auf Antrag und einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung fließen 50% der Beiträge an die Landesverbände (Landesgruppen) zurück.

Mit einer Verdienstnadel des BDB wurden für außergewöhnliche Leistungen die Kollegen Günter Clausen, Reinhard Kompa, Heinrich Gliniors und Wilhelm Cajé geehrt.

Dem Mitteilungsblatt 1/96 war zu entnehmen, daß der Vorsitzende, Kollege ROJ Jürgen Steinhoff, und sein erster stv. Vorsitzender, Kollege WM Dieter Bertram, zur Neuwahl des Vorstandes nicht mehr zur Verfügung standen. In Vorgesprächen hatten die Kollegen WM Karl Lapacek und WM Manfred Höpf Bereitschaft erklärt, auch weiterhin im Vorstand tätig zu sein. Zum Wahlleiter wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig der Ehrevorsitzende, Kollege WM Fritz Hammerschmidt, gewählt. Das Protokoll über die Neuwahlen wurde von dem Kollegen RJM Norbert Warburg geführt. Die Versammlung entschied sich einstimmig für eine offene Wahl. Die nachstehend aufgeführten Kollegen wurden auf Vorschlag der Mitgliederversammlung wie folgt durch Handzeichen gewählt:

Vorsitzender	RJM Hans-Joachim Duderstaedt;
1. stv. Vorsitzender	RJM Bernd Schulz;
2. stv. Vorsitzender	WM Karl Lapacek;
Schatzmeister (Wiederwahl)	WM Manfred Höpf;
Schriftführer	Eberhard Kritzler.

Die Gewählten nahmen die Wahl an. Zu Kassenprüfern wurden vorgeschlagen und gewählt: WM Jürgen Eckardt, WM Werner Siebern.

Beide nahmen die Wahl an. In seiner Antrittsrede dankte der Vorsitzende Kollege Duderstaedt den scheidenden Vorstandsmitgliedern und wies auf ihren persönlichen Einsatz für den Verband hin. Schwerpunkte der zukünftigen Verbandsarbeit sollten sein: Zusammenarbeit mit Jagd-, Natur- und Tierschutzverbänden sowie den Vertretern von Kommunen, Privatwaldbesitzern und Forstverwaltungen. Intern gilt es durch ökonomisches Arbeiten und stärkeres Einbeziehen der Landesverbände die Präsenz bundesweit zu sichern. Er ließ keinen Zweifel daran, daß die Zukunft der Berufsjaeger in einer besonderen Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Mitgliedes liegt. Darüber hinaus gelte es, klare Positionen zu beziehen:

**Die Berufsjaegerschaft wird ihre Hauptaufgabe in der Erhaltung, dem Schutz und der Förderung einer artenreichen Fauna und Flora sehen.**

Zu Punkt »Verschiedenes« ergaben sich keine Wortmeldungen.

Für die mitangereisten Damen wurde eine Wiehen-Gebirgsrundfahrt mit Kaffeetrinken durchgeführt. Dem Berufsjaegertag schloß sich am Abend ein »Grüner Abend« mit Musik, Tanz und Tombola an. In geselliger Runde konnten sich Kollegen und deren Angehörigen näher kennenlernen.

Eberhard Kritzler  
Schriftführer

## 1997 in Niewitz/Spreewald

Anläßlich der mit dem neugewählten Vorstand am 28.8.1996 in Baunatal stattgefundenen erweiterten Vorstandssitzung wurde beschlossen, daß die nächste Mitgliederversammlung des BDB am 10. und 11. Juni 1997 in Brandenburg stattfinden soll. Der Vorsitzende der Landesgruppe Brandenburg, Kollege RJM Erhard Schlicker, teilt uns mit, daß Tagungsort Niewitz/Spreewald sein soll.

Werte Kollegen, im Namen der Mitglieder der Landesgruppe Brandenburg möchte ich Sie zur Jahreshauptversammlung und zu einer fröhlichen Kahnpartie einladen. Lassen Sie sich von den fröhlichen Fährfrauen und -männern dort durch das Labyrinth der Kanäle und Fließe staken.

## Revieroberjäger vor Revierjagdmeister?

### Bericht über die erweiterte Vorstandssitzung am 28.8.1996 in Baunatal

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde festgestellt, daß unser Ehrenmitglied, der Kollege WM Hammer-schmidt, auch Ehrenvorsitzender im Bundesverband ist. Es wurde ausdrücklich betont, daß sein fachliches Wissen und seine langjährigen Erfahrungen mit einer Vereinsführung hilfreich sein wird. In diesem Zusammenhang wurde auch einstimmig beschlossen, daß der Mitbegründer des BDB, Kollege WM Jürgen Eckardt, auch zum erweiterten Vorstand gehört, obwohl in Schleswig-Holstein noch kein Landesverband gegründet wurde. Als Beisitzer in den Vorstand wurde Prof. Dr. Ewald bestätigt. Auf Wunsch des Vorsitzenden soll der Kollege RJ Andreas Rockstroh für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Vorstand berufen werden. Der Vorsitzende wird sich mit dem Kollegen in Verbindung setzen.

Die Leiter der Arbeitskreise wurden bestätigt und zwar:

- für Schalenwild: Kollege WM Rudolf Schwarz
- für Niederwild: Kollege ROJ Hermann Heuvel
- für Fangjagd 2000: Kollege RJM Johannes Feimann

Der Arbeitskreis »Berufsjäger Zukunft«, Leiter Kollege RJM Karsten Strehl, hat z.Z. seine Tätigkeit eingestellt. Aufgehoben bedeutet aber nicht aufgehoben. Als Berufsberater für den BDB hat sich, nachdem der Kollege WM Dieter Bertram das Amt niedergelegt hat, der Kollege RJM Helmut Hilpisch zur Verfügung gestellt. Von der Errichtung weiterer Arbeitskreise (Tierschutz und Praxis/Umwelt- und Biotopschutz) wurde nicht nur aus Kostengründen abgesehen. Sie sind wegen möglicher Überschneidungen den Arbeitskreisen Schalen- und Niederwild zuzuordnen. Der Vorsitzende wies eindringlich darauf hin, daß von den Arbeitskreisen nicht nur Reaktionen, sondern Aktionen erwartet werden. Kollege WM Schwarz wies darauf hin, daß Veröffentlichungen der Arbeitskreise mit dem Vorstand abgesprochen werden müssen.

Über das zukünftige Mitteilungsblatt »Der Berufsjäger« hat der Vorsitzende sich bereiterklärt, ein Gespräch mit dem Kollegen Andreas Rockstroh zu führen. Wenn unser Blatt zukünftig aktuell sein soll, muß erwartet werden, daß von den Landesverbänden dem Vorsitzenden Informationsmaterial regelmäßig zugeleitet wird. Hierzu zählen auch fachliche und praxisbezogene Hinweise.

Bei der Aufnahme außerordentlicher Mitglieder in den BDB sieht sich der Vorsitzende außerstande, eine Aufnahmebestätigung vorzunehmen, ohne den Antragsteller persönlich zu kennen. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, daß diese Aufnahmeanträge den Landesvorsitzenden zwecks Bestätigung zugeleitet werden, damit vor Ort eine Mitgliedschaft abgeklärt wird.

Über Ernennungen/Belobigungen zum Revierjäger/Wildmeister wurde ausführlich diskutiert. Hierzu teilt der Vorsitzende die nachfolgenden Ausführungen wie folgt mit:

1. Wir halten an folgenden Berufsbezeichnungen grundsätzlich fest: Revierjäger-Revieroberjäger-Revierjagdmeister-Wildmeister;
2. Wir haben festgestellt, daß aus der Logik heraus der Revierjagdmeister in höherer Anlehnung zum Wildmeister stehen muß als zum Revieroberjäger. Die Berufsbezeichnung »Revieroberjäger« ist nicht interpretierbar, daß eine Meisterprüfung erfolgreich abgelegt wurde. Es fehlt schlicht das Prädikat »Meister«, wie in jedem anderen Handwerksberuf es allgemein üblich ist. Wenn wir unterscheiden wollen zwischen Revierjägerprüfung und Meisterprüfung, muß auch im Berufstitel, insbesondere für Außenstehende, eine Wertung möglich sein.

3. Analog ist das Verhältnis im umgekehrten Sinne zwischen Revieroberjäger und Revierjäger. Leider scheuen viele Kollegen, die Meisterprüfung anzugehen. Prüfungsangst, mancher Chef legt keinen Wert darauf, oder es ist ihm möglicherweise gar nicht recht, können u.a. Gründe sein. Ob aus Motivationsgründen oder um einen Anreiz zu schaffen, sollte der Revierjäger die Möglichkeit erhalten, zum Revieroberjäger ernannt zu werden.

Wichtig sind in diesem Zusammenhang zwei Kriterien:

1. Antragsteller zu einer Ernennung bzw. Beförderung, ob mit oder ohne finanzielle Zuwendungen, ist der Arbeitgeber bzw. ein zuständiges Personalbüro. Der Antragsteller muß sich an die Ernennungsregeln des BDB halten.
2. Der Berufstitel trägt grundsätzlich den Namen unseres Verbandes, also –Revieroberjäger BDB– usw.
3. Eine Ernennung unter früheren Bedingungen nach Prädikat entfällt. An diese Stelle tritt eine Ernennung nach Dienstjahren. Durch die unterschiedlichen Prüfungen, die die Grundlage zur Berufsbezeichnung sind, resultiert diese Neuregelung. Denn früher konnte z.B. zum Wildmeister ernannt werden, wer nie eine Meisterprüfung absolviert, aber herausragenden Einsatz gezeigt haben soll. Ich kenne hierzu Beispiele. Zusammengefaßt heißt das:
  - Die Bedingung zur Ernennung zum Revieroberjäger ist eine hauptberufliche Tätigkeit als Revierjäger von 8 Jahren.
  - Die Bedingung zur Ernennung zum Wildmeister ist eine hauptberufliche Tätigkeit als Revierjagdmeister von ebenfalls 8 Jahren.

Abschließend meine Meinung zu finanziellen Zuwendungen in Verbindung mit einer Ernennung bzw. Beförderung: Der BDB sollte sich grundsätzlich aus Geldangelegenheiten zwischen Arbeitgebern und Kollegen heraushalten. Selbst Vorschläge zu machen in Form von Empfehlungen halte ich für falsch. Erstens sind in der Regel unsere Gehälter meist nicht an Tarife gebunden, und zweitens sollte die Zuwendung Sache der Arbeitsvertragspartner sein.

Der Schriftführer wird gebeten, die Argumentationen sinngemäß in die Ehrenordnung einfließen zu lassen.

Eberhard Kritzler  
Schriftführer

## Gemeinnützige Vereine / Spenden

Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V. sowie die Landesverbände Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben die vorläufige Anerkennung als gemeinnütziger Verein durch die zuständige Finanzbehörde erhalten. Entsprechende vorläufige Freistellungsbescheide liegen den jeweiligen Vorsitzenden vor. In einigen Bundesländern laufen noch entsprechende Anträge. Bei gemeinnützigen Verbänden wird eine Spende bei dem Spendengeber steuerlich nur anerkannt, wenn die Zuwendung über eine Körperschaft des öffentlichen Rechts abgewickelt wird, zweckmäßigerweise über das zuständige Steueramt, bei dem der Verband seinen Sitz oder seine Geschäftsleitung hat. Der Verband selbst ist nicht berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Es ist auch nicht zulässig, Spenden über das Geschäftskonto des Verbandes abzuwickeln. Formgerecht abgewickelte Spenden dürfen seitens des Verbandes nur für bestimmte Aufgaben des Verbandes verwandt werden. In der Regel für Tierschutzaufgaben (hierzu zählt auch ein Berufsjägerschießen), Berufsfort- und -ausbildung, auch Fortbildung anderer Personen bzw. Vereinigungen.

Daß der BDB bzw. die Landesverbände auf Spenden angewiesen sind, ist unstrittig. Da jedoch bei der praktischen Abwicklung von Spenden leider Fehler unterlaufen, sei mir der vorgenannte Hinweis erlaubt.

Eberhard Kritzler  
Schriftführer

## Berufsjägernachwuchs in Buke

Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer eine Ausbilder- und Lehrlingstagung am 2. September 1996 in Buke/NRW. Der wesentlich für die Ausbildung mit zuständige Deutsche Jagdschutzverband war durch seinen Sachbearbeiter, Herrn Semmelsberger, vertreten.

Außerdem waren die Prüfungsausschußmitglieder für die Revierjägerprüfung eingeladen, um einen umfassenden Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten führen zu können, wo Stärken und Schwächen beim Nachwuchs liegen. Von den derzeit bundesweit 30 Auszubildenden waren 15 Berufsjägeranwärter und ebenso viele Ausbilder bzw. Prüfer dem Angebot des BDB gefolgt.

Der Tagung vorausgegangen war ein Skeet- und Parcourschießen auf der herrlichen Anlage »Buke« durch den Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen ermöglicht worden. Der selbstlose, unermüdliche Schriftführer des BDB, Herr Eberhard Kritzler, hatte unter anderem für den besten Schützen der Azubis ein Preisgeld von 100,- DM ausgesetzt, das sich Udo Erdmann vom LJV Schleswig-Holstein, Hegelehrrevier Grönwohld, nicht entgehen ließ.



Der Tagessieger Udo Erdmann vorn im Bild

Foto: Jürgen Eckardt

Der Tagungsnachmittag war gefüllt mit Anregungen für eine noch effektivere Ausbildung in den Betrieben und Verbesserungen der Wissensvermittlung während der überbetrieblichen Ausbildung im Jägerlehrhof, Jagdschloß Springe.

Die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten garantiert weiterhin eine solide Ausbildung zum Revierjäger.

WM Jürgen Eckardt

## Mit dem PC auf die Pirsch?

Die von der PIRSCH und unsere Jagd entwickelte Trainingssoftware »Jägerprüfung am PC« hat Anfang des Jahres ihr erstes up-date erhalten. »Jägerprüfung am PC 2.0« bietet Jungjägern in der Ausbildung und »alten Hasen« folgende Erweiterungen:

- 350 prüfungsrelevante Lexikonbegriffe zum Nachschlagen
- neu: über 100 farbige Abbildungen
- neu: alle Jagdzeiten und Prüfungs-Ordnungen aus den 16 Bundesländern.

Wie bisher hat jeder Anwender die Möglichkeit, über 1000 Übungsaufgaben aus allen Fachgebieten zu lösen und sich per Zufallsgenerator eine unendliche Anzahl unterschiedlicher Jägerprüfungen immer wieder neu erstellen zu lassen.

Ein Upgrade der Version 1.0 kann beim BLV-Verlag für 35,- DM angefordert werden. Wer sich die »Jägerprüfung am PC« als Demoversion ansehen möchte, erhält ein Exemplar gegen Einsendung eines 5-Mark-Scheins.

Preis für die Vollversion 169,- DM. Zu beziehen bei: BLV Verlagsgesellschaft, Lothstraße 29, 80797 München

## Jagdhunde · Jagdpraxis 2. Sonderheft: PIRSCH – fit zur Jägerprüfung

Der perfekte Intensivkurs für Jungjäger, die sich auf ihre Prüfung vorbereiten. Auch Jagdscheininhaber können hier ihr Wissen auffrischen und aktualisieren.

Ähnlich dem ersten Sonderheft – **Wildkunde** – werden auch hier die Prüfungsthemen **Jagdhunde und Jagdpraxis** nach einer völlig neuen Systematik – unterstützt von Tabellen, Skizzen und Bildern – in komprimierter Form dargestellt. Dadurch kann vorhandenes Wissen wiederholt und verfestigt werden.

Die 21 Folgen **Jagdpraxis** aus der **PIRSCH 1995** führen vom Abschlußplan und den verschiedenen Jagdarten über das Ansprechen des Wildes, Erlegen, Nachsuche, Versorgen des Wildes bis zum Brauchtum nach dem Schuß. Der **PIRSCH 1996** entnommen sind die 17 Kapitel zu den Jagdhunden. Unter anderem zu den Themenkreisen: Aufzucht, Rassen, Ausbildung und Einsatz der Jagdhunde.

Preis für das Sonderheft: 21,- DM. Zu beziehen bei: BLV Verlagsgesellschaft, Lothstraße 29, 80797 München

## Die lehrreichen Fünf Das Lehrbuch Jägerprüfung erscheint als Neuausgabe

Bereits seit 10 Jahren wird mit dem Lehrbuch Jägerprüfung in zahlreichen Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Jägerprüfung gearbeitet. Jetzt erscheint es in einer völlig neugestalteten und aktualisierten Fassung.

In der bewährten Form der fünf Bände werden die für die Jägerprüfung relevanten Themenbereiche Revier- und Wildtierkunde, Jagd- und Waffenpraxis sowie Jagdrecht behandelt. Jeder Band wurde überarbeitet und durch zusätzliche Fragen und Antworten aus der Jagdprüfungspraxis erweitert. Ferner wurden gemäß der Änderungen in den Prüfungsordnungen und der aktuellen jagdlichen Gegebenheiten neue Schwerpunkte gesetzt.

So wurde beispielsweise dem zunehmenden Verständnis des Jägers als Naturschützer Rechnung getragen. Band I »Der Jäger und sein Revier« stellt neben den Grundzügen der Ökologie und Lebensraumbewertung gängige und wirkungsvolle Naturschutzverfahren vor. Eine besondere Zugabe der neuen Lehrbuch-Ausgabe stellt die Broschüre »500 Fragen und Antworten zur Jägerprüfung in Nordrhein Westfalen« dar, die der Kassette zusätzlich und ohne Aufpreis beigelegt wird.

Das Lehrbuch Jägerprüfung bietet Jägerprüfungswissen auf dem neuesten Stand und ist gleichzeitig ein umfassendes Nachschlagewerk für jeden gestandenen Jäger. Das Lehrbuch Jägerprüfung kann direkt beim Verlag Paul Parey, Spitaler Straße 12, 20095 Hamburg zum Preis von 168,- DM komplett oder in Einzelbänden bestellt werden.

### Nachruf

Wir trauern um 1996 verstorbene Mitglieder:

† 03.07. Franz Erbe ROJ, Koblenz

sowie um

† 05.09. Dr. Erhard Ueckermann, Bonn

## Niedersachsen

### »Licht und Schatten«

Der Landesverband Niedersächsischer Berufsjäger e.V. hat sich schriftlich an die niedersächsische Umweltministerin, Monika Griefahn, gewendet und angeboten, für das Ministerium in allen Fragen des Tierartenschutzes und der Jagd beratend tätig zu werden. Frau Griefahn antwortete, sie sei jederzeit gerne bereit, diesbezügliche Ratschläge entgegenzunehmen und räumte ein, daß gerade Fragen des »Tierartenschutzes« für sie zu den »oft komplizierten Themen« gehören. Daher bat die Ministerin darum, daß der Verband weiterhin seine Einschätzungen zu solchen problematischen Fragen mitteilen würde. Dieses positive Angebot wird der Verband auf jeden Fall nutzen.

Doch mußte der Vorsitzende Johannes Feimann anläßlich der Jahreshauptversammlung am 24.6.1996 in Springe auch von einem gescheiterten Vorstoß zu berichten, der auf die Verbesserung der Lebensraumgestaltung für (nicht nur) das Niederwild zielte. Mit dem Zentralverband der Jagdgenossenschaften sei ein Gespräch geführt worden, in dem es darum gegangen sei, Möglichkeiten zu diskutieren, wie insbesondere junge Landwirte für Fragen der Reviergestaltung zu interessieren seien. Sind hier doch Lösungen denkbar, die sowohl den Interessen der Landwirtschaft entgegenkommen als auch denen der Jäger, die bekanntlich ihre Pflicht zur Hege einzulösen haben. Dieses Gespräch ist leider gescheitert.

Der Verband ist sich allerdings im klaren darüber, daß hier weiter Handlungsbedarf besteht.

### Als gemeinnützig anerkannt

Laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Osnabrück-Land dient der »Landesverband der Berufsjäger/Revierjäger(in) Niedersachsen e.V. im Bundesverband Deutscher Berufsjäger/Revierjäger(in) e.V.« ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken.

Daher sind die Mitgliedsbeiträge nach § 10b EStG, § 9 Nr. 3 KStG und § 9 Nr. 5 GewStG wie Spenden abziehbar.

Dabei ist das Datum des letzten Freistellungsbescheides anzugeben. Dieses Datum ist der **12. März 1996**.

*Arnold Schmieder*

## Nordrhein-Westfalen

### Mitgliederversammlung

Auf dem Schießstand in Buke trafen sich am 17.4.1996 Berufsjägerkollegen zu einem gemeinsamen Berufsjägerschießen.

Ab 14.30 Uhr fand die Mitgliederversammlung im Landgasthaus »Eggeblick« in Buke statt. Der Vorsitzende, RJM Bernd Bahr, begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellte Beschlußfähigkeit fest. In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Kollegen des vergangenen Jahres gedacht. Das Protokoll der Mitgliederversammlung 1995 ist allen Mitgliedern zugeleitet worden, so daß es einstimmig angenommen werden konnte.

Der Vorstand des LDB-NW traf sich viermal im Laufe des Jahres 1995. Darüber hinaus nahm er an den Vorstandssitzungen des LJV-NW sowie den Zusammenkünften des Landesjagdbeirates teil. Des weiteren wies er auf die Jagd- und Wildbiologische Tagung hin, an der er teilgenommen hat, sowie auf die Fortbildungsveranstaltung der Mitglieder des LDB-NW mit Anhang durch eine Fahrt zur Face nach Brügge. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwies er auf zwei Fernsehbeiträge (ZDF, 3-sat). Der Kassenbericht und Haushaltsplan für 1996 wurden ausführlich erläutert. Die Kassenprüfer be-

antragten aufgrund der exakten Kassenführung die Entlastung des gesamten Vorstandes. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Beste Schützen beim Berufsjägerschießen waren die Kollegen Stiglan mit 205 Punkten, Karl Heuvel mit 204 Punkten, Uhlmann mit 197 Punkten. Bester Auszubildender war Herr Ude. Diese Kollegen erhielten Buchpreise. Dem besten Schützen wurde darüber hinaus unser Wanderpokal überreicht.

Der Mitgliederstand des LDB-NW beträgt z.Z. 134 ordentliche Mitglieder. Dies ist ein Zuwachs von 10 gegenüber dem Vorjahr. Eine längere Ausführung erfolgte über das »Pilotprojekt Berufsjäger im Hegeverein Engelskirchen«. Der dort angestellte Kollege, RJM Peter Markett, gab einen kurzen Bericht über den aktuellen Stand. Der Vorsitzende, der auch im Vorstand des Hegevereins ist, erläuterte Anfragen. An dieser Stelle wird nicht ausführlich auf Einzelheiten eingegangen. Vielmehr wird auf Presseveröffentlichungen hingewiesen.

Der Vorsitzende schlug vor, daß im Rahmen der Fortbildung das Pilotprojekt im Jahre 1996 besucht wird. Die Veranstaltung fand am 21.8.1996 statt. An ihr nahmen 36 Kollegen teil.

*Eberhard Kritzler*  
Schriftführer LDB-NW

## Sachsen-Anhalt

### Als Revierjagdmeister anerkannt!

Am 22.7.1996 erhielten vier Meister der Jagdwirtschaft bzw. Fachingenieure für Wildbewirtschaftung des Landes Sachsen-Anhalt ihren Bescheid über die Feststellung der Gleichwertigkeit zum Berufsabschluß »Revierjagdmeister«. Nachdem durch den Vorstand der Landesgruppe Sachsen-Anhalt im BDB e.V. 20 Kolleginnen und Kollegen zum Ergänzungslehrgang eingeladen wurden, haben nur eine Kollegin (RJM Daniela Hofmann) und drei Kollegen (RJM Klaus Kühne, RJM Karl-Heinz Lindner und RJM Dietrich Michaelis) diesen außerordentlich anspruchsvollen Lehrgang im Mansfeld-Bildungszentrum Eisleben in Form von Wochenendseminaren von Februar bis Mai 1996 absolviert.



RJM Klaus Kühne, RJM Daniela Hofmann und RJM Karl-Heinz Lindner  
*Foto: Lindner*

Ein weiteres Mitglied unserer Landesgruppe hat diesen Lehrgang ebenfalls bestanden, aber auf Grund seiner beruflichen Ausbildung (Meister in einem anderen Beruf) ist der »Revierjagdmeister« nicht anerkannt worden. Da mit fünf Personen eine Ausbildung nicht denkbar gewesen wäre, wurde eine gemischte Seminargruppe organisiert, bestehend aus Gärtnern, Landwirten, Bauleuten und Berufsjägern. Keine uninteressante Zusammensetzung. Wir möchten uns daher auf diesem Wege bei all denen bedanken, die zum erfolgreichen Abschluß dieser Ausbildung beigetragen haben. Damit haben nach Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern auch die Sachsen-Anhaltiner die wohl einmalige Chance wahrgenommen, die Gleichwertigkeit dieses Berufsstandes mit Erfolg zu krönen.

*RJM Karl-Heinz Lindner*  
Schatzmeister und Schriftführer der Landesgruppe S.-A.

## Wald vor Wild – Gedanken zur Rehwildbewirtschaftung (1. Teil)

Wald vor Wild, dieser Kernsatz war dieser Tage im Zusammenhang mit dem neuen saarländischen Jagdgesetz in der Tageszeitung zu lesen. Da das Rehwild flächendeckend in den meisten Revieren Deutschlands vorkommt, mit Sicherheit nicht nur ein saarländisches Problem.

Dem Kulturfolger Reh wird mehr Aufmerksamkeit geschenkt als manch anderer Art in unseren Niederwildrevieren, deren rapider Rückgang weitaus mehr Fragen und Handlung der Jäger aufwerfen sollte.

Darin, daß das Reh von den meisten Jägern bejagt wird und zudem Trophäenträger ist, mag die Erklärung darin liegen, daß nirgends so unterschiedlich und emotional diskutiert wird wie über die Bewirtschaftung des Rehwildes. Wirtschaften bedeutet planen. Planen bedeutet für uns Jäger hegen, wobei dazu Voraussetzung die Kenntnis der Wildart und deren Lebensraum ist, ebenso wie die Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z.B. BJG und Ländergesetze. Einige grundsätzliche Richtlinien, die unser Handeln bestimmen:

- artenreicher und gesunder Wildbestand,
- den landschaftlichen und landeskulturellen Gegebenheiten angepaßt,
- Vermeidung von Schäden.

Zu den wichtigen Hegemaßnahmen gehört demnach zunächst die Inventur. Nämlich Feststellung des Wildbestandes, des Zuwachses und der zur Verfügung stehenden speziellen Wildfläche. Ein vom Gesetzgeber vorgegebenes Bewirtschaftungsinstrument für einige Wildarten (alles Schalenwild außer Schwarzwild, sowie Auer-, Birk- und Rackelwild und den Seehund) ist der Abschlußplan. Hier läßt man alle Erkenntnisse von einem Revier einfließen. Hilfreich sind dabei auch die geplanten bzw. erreichten Abschlußzahlen der Vergangenheit, natürlich beeinflusst durch den Ersteller (Jagdausübungsbe-rechtigte) und dessen Zielvorgabe. Wobei Ziele offen oder verdeckt verfolgt werden: Wild vor Wald, Wald als Kulisse für das Wild, zahlreiche Wildbestände; jederzeit (Wochenende) zu beobachten, Wald ohne Wild oder wie jetzt als Präambel zum neuen saarländischen Jagdgesetz: Wald vor Wild.

Zur Planung und Aufstellung des Abschlußplanes sind oben genannte Eckdaten notwendig. Doch wie sieht die Realität aus?

– Die zahlenmäßige Feststellung von Rehwildbeständen ist nicht möglich. Schätzungen sind mehr als ungenau, und viele Beispiele zeigen, daß der tatsächliche Bestand meist häufig unterschätzt wurde.

Dies wirkt sich natürlich auf den Zuwachs aus, der wiederum nur geschätzt werden kann. Selbst der rechnerische Prozentzuwachs in der Literatur weist eine Spannbreite von bis zu 30% auf. Vor Jahren war neben der üblichen Angabe des Grundbestandes der Zuwachs noch mit 100% festgeschrieben, was das Rückrechnen mancher Abschlußplanstrategen stark vereinfachte. Heute ist dieser auf das weibliche Wild bezogene Prozentsatz offen. Wovon sollte man auch Prozentrechnung betreiben, wenn der Grundwert (Grundbestand) nicht genau ermittelt werden kann? Die kaum variierenden Abschlußzahlen über Jahre zeigen, daß man die Populationschwankungen der Art Rehwild entweder unberücksichtigt ließ oder aber die Bestandsentwicklung »völlig« unter Kontrolle hatte. Wo sind die nicht geschossenen Ricken (gemeldet oder nicht) zuwachsmäßig in den darauffolgenden Abschlußplänen zahlenmäßig und zuwachsmäßig eingeflossen? Die Abschlußzahlen beim Rehwild sind in den letzten Jahren bundesweit gestiegen, auch dann noch, als Fachleute den Gipfel als überschritten beschworen. Das Rehwild ist heute die

zahlenmäßig am meisten erlegte Art, siehe DJV-Handbuch 1996.

– Die spezifische Wildfläche ist hingegen sehr genau zu ermitteln. Wenngleich die Stückzahl pro Hektar eine Verständigungsgröße ist, so wird sie doch oft der Einfachheit halber dazu genutzt, um die Abschlußzahl (Reviergröße x Faustzahl) zu errechnen. Dazu ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit. In unserem Revier gibt es einen Waldrevierteil von 150 ha, der zu 80% den Stürmen anheimgefallen ist. Aus diesen großflächigen Windwürfen hat sich mittlerweile ein Rehwildhabitat erster Güte entwickelt mit entsprechendem hohem Verbißdruck. 81% der Hauptbaumarten wurden nach saarländischem Verbißgutachten als geschädigt eingestuft. Eine Expertenkommission wurde zur Begutachtung eingeladen (Nachbarn, Hegeringleiter, Kreisjägermeister etc.), um den erhöhten Abschlußantrag zu kommentieren. Einhellige Meinung: zu hoher Verbißdruck, Erhöhung des Abschusses kein Problem, hinsichtlich artenreich, gesund, den forstlichen Gegebenheiten angepaßt, um Schäden möglichst zu vermeiden. Doch da der Forstamtsleiter auch Hegeringleiter ist, wurde mit dem Argument »Vacuum-schießen« und daß 77 Stck./100 ha immer schon die Grenze des Erträglichen in diesem Gebiet gewesen sei, der Wille zum Hegen mit der Büchse unterbunden. Dem Gleichheitsprinzip und wegen den guten nachbarlichen Beziehungen wurde eine Bewirtschaftung nach Kenntnisstand verweigert. Daß selbst innerhalb eines Reviers der Rehwildhabitat sehr unterschiedlich sein kann oder ist, wurde dabei völlig außer Acht gelassen. (Bewußt!)

**Fazit: Zur Abschlußplanerstellung beim Rehwild lassen sich die notwendigen Eckdaten nicht genau ermitteln, außer der spezifischen Wildfläche.**

Ohne diesen Istbestand wird dann der Sollzustand verfolgt:

- eine dem Biotop angepaßte Wilddichte,
- ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis,
- einen ausgeglichenen Altersaufbau.

Um es vorwegzunehmen: Die beiden letzten Ziele sind wiederum nur annähernd zu verfolgen, da uns die Basisdaten fehlen. Dies würde letztlich auch die Disziplin der setzenden Ricken erfordern, entsprechend unseres angestrebten Geschlechterverhältnisses zu setzen. Ungemeldete Verkehrsunfälle und unbekanntes Fallwild greifen ebenso in unsere Planung ein wie der unerfüllte Abschlußplan (meist im Bereich des weiblichen Wildes) vergangener Jahre. Woran liegt es eigentlich, daß die Böcke meist zu 100% gestreckt, der weibliche Abschlußplan aber meist nicht erfüllt wird? Dabei entscheidet der weibliche Rehwildbestand die Populationsdichte!

Da der Faktor Wild, wie wir oben gesehen haben, zu viele Unbekannte aufweist, halten wir uns zunächst an den Wald. Dessen Zukunft im Zusammenhang mit dem Wild wird gerne in den Satz gefaßt:

**Eine tragbare Wilddichte ist gegeben, wenn sich die standortgerechten Hauptbaumarten natürlich vermehren lassen.** Diese Aussage toleriert Verbiß und andere Schäden und zementiert die Auffassung, daß Wild in den Wald gehört, wobei das Ziel Wald nicht gefährdet sein darf. Zur Steuerung des Wildbestandes bedient man sich daher zweier untrüglicher Weiser. Einerseits ist dies der Vegetationsweiser, andererseits der Populationsweiser.

RJ Josef Gratz

Fortsetzung in: "Der Berufsjäger", Heft 1/97

## Landesvertretungen der Berufsjäger im BDB

Gemäß Art. 4a der BDB-Satzung gliedert sich der BDB in Landesverbände/Landesgruppen. Auf vielfachen Wunsch von Kollegen gebe ich nachstehend die Vorsitzenden bzw. Vertreter in den einzelnen Bundesländern bekannt:

### Baden-Württemberg:

RJM Rolf Roth, Schubertstr. 16, 74369 Löchgau  
Tel.: (0 71 43) 2 43 96, Fax: 2 63 96

### Brandenburg:

RJM Erhard Schlicker, Klein Wasserburg 3, 15748 Birkholz  
Tel.: (0 33 81) 53 31 24, Fax: 53 33 20

### Hessen:

WM Dieter E. Kromschroder, Engelthaler Str. 41,  
60435 Frankfurt/M.  
Tel.: (0 69) 54 35 52

### Mecklenburg-Vorpommern:

Günter Mantey, Lessingstr. 16, 17309 Pasewalk  
Tel.: (0 39 73) 3 33 94

### Niedersachsen:

RJM Johannes Feimann, Am Leckermühlbach 2, 49163 Bohmte  
Tel.: (0 54 71) 26 60, Fax: 13 77

### Nordrhein-Westfalen:

RJM Bernd Bahr, Forsthaus Homrighausen,  
57319 Bad Berleburg  
Tel.: (0 27 51) 92 80 65, Fax: 92 80 66

### Rheinland-Pfalz:

RJM Helmut Hilpisch, Forsthaus Junkerthal, 57548 Kirchen  
Tel.: (0 27 41) 88 25, Fax: 73 61

### Saarland:

RJ Josef Gratz, Jagdschule Linslerhof, 66802 Überherrn  
Tel.: (0 68 36) 67 17, Fax: 67 17

### Sachsen-Anhalt:

Klaus Kühne, Kirchberg 53, 06542 Einzingen  
Tel.: (03 46 52) 1 03 67

### Schleswig-Holstein:

WM Jürgen Eckardt, Kirchstr. 24, 24229 Schwedeneck  
Tel.: (0 43 08) 2 91

Der Vorstand des BDB bittet darum, anstehende Fragen zunächst mit den zuständigen Landesvorsitzenden abzuklären, da es sich in der Regel um Angelegenheiten »vor Ort« handelt. Selbstverständlich steht der Vorstand des BDB für Bundesangelegenheiten jederzeit zur Verfügung.

Schriftführer

## Neue Mitgliedsbeiträge

Der Schatzmeister bittet um Aufmerksamkeit:

Die Jahreshauptversammlung 1996 hat die nachstehenden Mitgliedsbeiträge beschlossen:

für alle Mitglieder	100,- DM Jahresbeitrag
Rentner + 42,- €	50,- DM Jahresbeitrag

Alle Mitglieder, welche ihre Beiträge per Überweisung oder Dauerauftrag zahlen, bitte ich um Änderung der Zahlungsanweisung.

Folgende BDB-Embleme bzw. Präsente können bestellt werden:

Hutnadel	8,- DM
Rocknadel	5,- DM
Aufkleber	2,- DM
BDB-Ansitzarmbanduhr	60,- DM
BDB-Tischwimpel	30,- DM

Manfred Höpf, Schatzmeister

## Der Vorstand bittet alle Berufsjäger um Mitarbeit

Wenn sich in Ihrem Dienstbezirk, Hegering, Kreisgruppe etwas tut, was eine Veröffentlichung rechtfertigt, schicken Sie bitte Ihren Bericht, möglichst mit Schwarzweißfoto, an unseren Schriftleiter:

Günther Klahm, Kohl-Weigand-Str. 137, 66386 St. Ingbert

Alle Änderungen, welche Ihre Person betreffen, z.B. Adressen, Kontonummern, Dienstbezeichnung, wollen Sie bitte dem Schatzmeister Manfred Höpf, Römerbergstr. 23, 66130 Brebach-Fechingen bekanntgeben.

Im voraus besten Dank für Ihre Unterstützung.

Die Kontonummer des BDB lautet: Volksbank Dudweiler, BLZ 590 920 00, Kto.-Nr. 341923.02.00

Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V. dankt der Zeitschrift »die PIRSCH« für die Übernahme der Kosten von Druck und Versand des Mitteilungsblattes.

## G E S C H E N K - G U T S C H E I N

Ja, „die PIRSCH“ interessiert mich! Senden Sie mir bitte **kostenlos und unverbindlich** zwei Ausgaben.

Name/ Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

1P

Einfach ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und ab an:

die **PIRSCH**

**Jeden 2. Freitag geht's auf die Pirsch.**

Denn dann durchstreifen immer mehr Jäger das kompetente Magazin für Jagd, Wild und Natur. „die PIRSCH“ paßt in unsere Zeit: kritisch, modern und engagiert.

Aktueller Journalismus, der aus der Praxis kommt. Für Abonnenten gibt's „die PIRSCH“ übrigens alle 14 Tage mit der Post. Eine Zeitschrift aus dem Hause BLV.

**BLV**

BLV Verlagsgesellschaft mbH  
Postfach 40 03 20 · 80703 München  
Telefon 0 89/1 27 05-0 · Telefax 0 89/1 27 05-3 54

